

24. Mai 1934.

Sehr verehrter Herr Generaldirektor.

Für Ihren Brief vom 5. Mai betreffend Druck der beiden Bände der Aniba-Publikation danke ich Ihnen verbindlichst. Ich habe sofort die nötigen Schritte getan, um Ihren Wünschen wegen Herabsetzung der Preise entgegenzukommen. Was ich für den Druck des Textes erreicht habe, möchte ich Ihnen sofort mitteilen, um keine Verzögerung eintreten zu lassen. Die Firma Schulze & Co hat eine neue Probeseite auf einem anderen guten Papier hergestellt, das sich auch zum Druck von Strichätzungen vorzüglich eignet. Was den Preis anlangt, so bezieht sich die Angabe der Druckerei des Institut Français offenbar auf den glatten Satz, d.h. den einheitlichen Satz, den die mir von Ihnen eingesandte Probeseite zeigt. Schulze & Co erklären, daß auch sie ~~insstande~~ sind, diesen Satz 20 % billiger herzustellen als in dem Ihnen am 19. April 1934 mitgeteilten Kostenanschlage, also etwa zu demselben Preise wie die Druckerei des Institut. - In dem Manuskript, das Schulze & Co abgeschätzt haben, kommen aber Tabellen mit vielen Zahlen, Listen usw. vor, die ~~an~~ anderen Typen gedruckt werden müssen. Das zeigt ja auch die Druckprobe, die ich Ihnen schon einmal eingeschickt habe und die ich Ihnen heute auf dem oben erwähnten neu ausgewählten Papier nochmals beifüge. Da die Druckerei des Institut das Gesamtmanuskript nicht in Händen gehabt hat, dürften ihr die Schwierigkeiten des Satzes nicht bekannt sein.



Auf meine dringende Forderung hat sich nunmehr Schulze & Co bereitgefunden, den Preis herabzusetzen und für einen Bogen von 8 Seiten Satz einschließlich aller Entschädigungen (für die verschiedenen Typen), Zurichtung und 310 Exemplare Druck und Papier RM 110. - zu berechnen. Die Autorenkorrekturen sind in diesem Preise selbstverständlich nicht eingeschlossen, da sich deren Umfang nicht im voraus berechnen lässt. Ich werde dafür sorgen, daß diese sich in sehr engen Grenzen halten werden. Die Stunde wird mit RM 2. - berechnet.

Ich habe mich nun aber noch an eine zweite Druckerei Ernst Hedrich Nachfolger G.m.b.H. in Leipzig gewendet. Diese hat festgestellt, daß der erste Band der Publikation außer dem Haupttexte in Cicero Didot-Schrift noch

ca 91 Seiten Corpus  
ca 8 1/2 Seiten Borgis  
und " 5 1/2 Seiten Tabellen

enthält.

Die Kolumnenhöhe beträgt auch hier 43 Zeilen, die unbeschnittene Blattgröße 27 x 34,5 cm, also etwa 26,5 x 33,5 cm beschnittene Blattgröße.

Der Preis beträgt unter Verwendung des Papiers laut Muster II für den Bogen zu 8 Seiten RM 102.-. Dieser Preis ist, wie Sie sehen, um RM 8. - niedriger als der von Schulze & Co angesetzte. Er dürfte sich aber bei Einfügung von Strichätzungen noch etwas erhöhen. Eine Druckprobe habe ich von Hedrich Nachf. noch nicht anfertigen lassen, lasse sie Ihnen aber in den nächsten Tagen noch zugehen.

Wegen der Tafeln steht die von mir angeforderte Auskunft noch aus. Auf das Manuldruckverfahren habe ich auf



24, Mai 1934

Blatt 2.

Ihren Einwand hin verzichtet.

Mit den besten Empfehlungen bin ich, sehr verehrter  
Herr Generaldirektor,

Ihr

sehr ergebener

*G. Staff*  
*Kun*

2 Anlagen!